

Lehrstuhl für  
Volkswirtschaftslehre,  
insb. Makroökonomie  
**Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner**

---

<b>Klausur:</b>	<b>Modul 31051 Makroökonomie</b>
<b>Termin:</b>	<b>26.03.2019 von 17:00 bis 19:00 Uhr</b>
<b>Prüfer:</b>	<b>Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner</b>

## **Aufgabenteil**

- wird **nicht** mit abgegeben -

## Hinweise zur Bearbeitung

1. Bitte lesen Sie diese Hinweise vollständig und aufmerksam durch, bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen.
2. Der Aufgabenteil besteht aus 7 Aufgaben. Bitte kontrollieren Sie sofort, ob Sie
  - a. einen vollständigen **Aufgabenteil** mit 18 Seiten und
  - b. einen **beidseitig** bedruckten **Lösungsbogen** erhalten haben.
3. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Klausuraufgaben beginnen, tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf dem Lösungsbogen ein und unterschreiben Sie den Lösungsbogen in dem vorgesehenen Feld.
4. **Hinweis:**  
**Der Aufgabenteil wird nicht eingesammelt.**  
**Nur der Lösungsbogen ist abzugeben.**  
**Nur der Lösungsbogen wird bewertet.**  
  
Beginnen Sie rechtzeitig mit dem Eintragen Ihrer Lösungen auf dem Lösungsbogen.  
Beachten Sie bitte auch die auf dem Lösungsbogen angegebenen Richtlinien zur richtigen Markierungsweise.  
**Ergänzende Kommentare zu den Lösungen sind nicht zulässig und werden in keinem Fall bewertet.**
5. Bei jeder Aufgabe (bzw. Teilaufgabe) ist die maximal erreichbare Anzahl der Punkte angegeben. **Sie können in dieser Klausur maximal 100 Punkte erreichen.** Bei 50 und mehr Punkten ist die Klausur bestanden.
6. **Aufgabentypen:**  
Die Klausur umfasst ausschließlich Multiple-Choice-Aufgaben des Typs „1 aus n“, bei denen genau eine der angegebenen Lösungen richtig ist.  
Richtige Aussagen sind zu markieren. Falsche Aussagen sind **nicht** zu markieren.
7. **Bewertung:**  
Jede Aufgabe (bzw. Teilaufgabe), bei der ausschließlich die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen markiert wurde, wird mit der vollen Punktzahl bewertet. In allen anderen Fällen wird die Aufgabe (bzw. Teilaufgabe) mit null Punkten bewertet.
8. **Symbolik**  
Der Großteil der in der Klausur verwendeten Symbole entspricht denen im Modul Makroökonomie. Am Ende des Aufgabenteils ist zu Ihrer Information nochmals ein Symbolverzeichnis abgedruckt.  
Aufgaben, die sich auf die Darstellung von Modellen beziehen, beziehen sich grundsätzlich auf die im, der Klausur zugehörigen, Kurs vermittelten Inhalte.
9. Sie haben für die Bearbeitung dieser Klausur **120 Minuten** Zeit.
10. Als Hilfsmittel sind ausschließlich Schreibutensilien zugelassen. Taschenrechner sind **nicht** zugelassen. Bitte benutzen Sie für etwaige Zwischenrechnungen usw. nur die Rückseiten der Aufgabenblätter sowie das Konzeptpapier hinter dem Aufgabenteil.

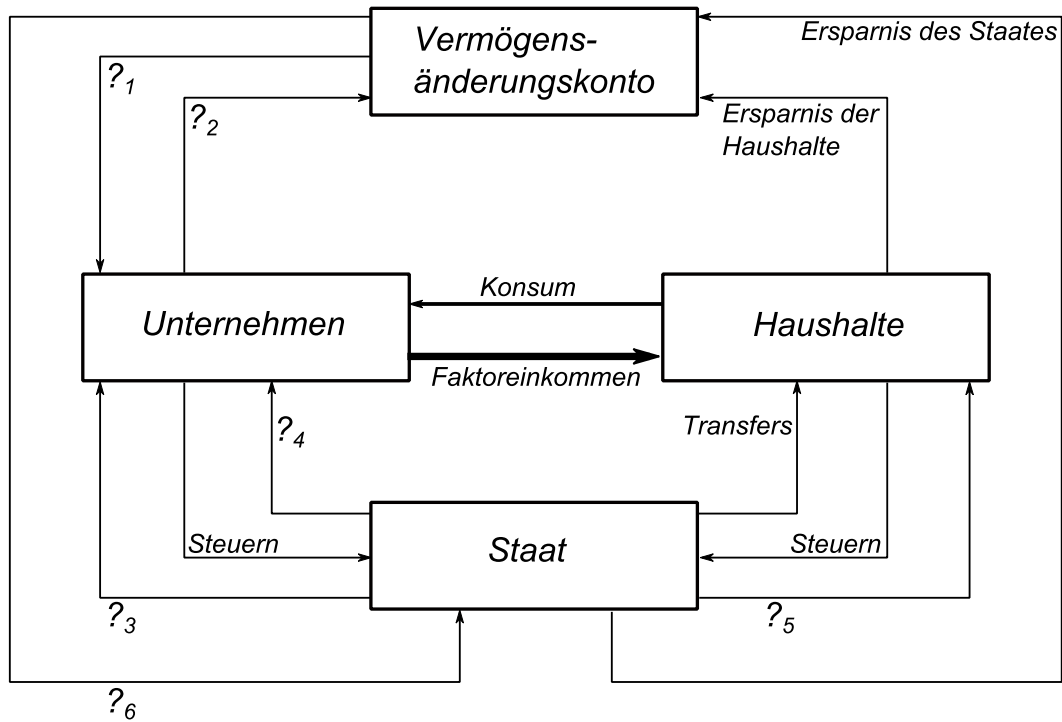
*Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!*

<b>Aufgabe 1 (a–d)</b>		<b>11 Punkte</b>
Gegeben sind folgende Angaben aus einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung:		
Konsumausgaben des Staates	900	
Subventionen vom Staat	300	
Vorleistungen (einschließlich FISIM)	4200	
Abschreibungen	650	
Private Konsumausgaben	3600	
Exporte	950	
Importe	1750	
Produktions- und Importabgaben an den Staat	800	
Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt	-300	
Summe der Bruttoinvestitionen	1250	
Gütersteuern	200	
Gütersubventionen	250	
Arbeitnehmerentgelt	3700	
<b>1 a) Berechnen Sie das Bruttoinlandsprodukt!</b>		<b>Lösung (3 P.)</b>
A	7900	
B	9200	
C	4950	
D	3900	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

<b>1 b) Berechnen Sie den Produktionswert!</b>		Lösung (3 P.)
A	9200	
B	5000	
C	10050	
D	8700	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
<b>1 c) Berechnen Sie den Anteil des Volkseinkommens am Nettonationaleinkommen!</b>		Lösung (3 P.)
A	120%	
B	87,50%	
C	75%	
D	114,23%	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
<b>1 d) Welche der folgenden Aussagen ist richtig?</b>		Lösung (2 P.)
A	Während das Bruttonationaleinkommen ein Indikator für die Produktion darstellt, ist das Bruttoinlandsprodukt eine Einkommensgröße.	
B	Während das Bruttoinlandsprodukt ein Indikator für die Produktion darstellt, ist das Bruttonationaleinkommen eine Einkommensgröße.	
C	Um das Nettonationaleinkommen zu berechnen werden ausschließlich die Abschreibungen vom Bruttoinlandsprodukt subtrahiert.	
D	Um das Nettonationaleinkommen zu berechnen werden ausschließlich die Abschreibungen zum Bruttoinlandsprodukt addiert.	

Aufgabe 2 (a–c)		9 Punkte
2 a) In einer geschlossenen Volkswirtschaft existieren vier Märkten. Welche Aussage ist <b>falsch</b> ?		Lösung (3 P.)
A	Es existiert ein Geldmarkt, auf dem die Geldnachfrage der privaten Haushalte auf das Geldangebot der Zentralbank trifft.	
B	Es existiert ein Wertpapiermarkt, auf dem die Wertpapiernachfrage der privaten Haushalte auf das Wertpapierangebot des Staates und der Unternehmen trifft.	
C	Es existiert ein Gütermarkt, auf dem die Konsumnachfrage, die Staatsnachfrage und die Investitionsnachfrage auf das Güterangebot trifft.	
D	Es existiert ein Arbeitsmarkt, auf dem das Arbeitsangebot der Unternehmen auf die Arbeitsnachfrage der Haushalte trifft.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist falsch	
2 b) In der makroökonomischen Theorie müssen die Haushalte ökonomische Entscheidungen treffen. Welche Entscheidung der Haushalte gehört <b>nicht</b> dazu?		Lösung (3 P.)
A	Optimales Aufteilen der Zeit zwischen Arbeitsangebot und Freizeit.	
B	Optimales Aufteilen ihrer Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital.	
C	Optimales Aufteilen des Einkommens zwischen Konsum und Sparen.	
D	Optimales Aufteilen ihrer Ersparnisse in Geld und Wertpapiere.	
E	Die Haushalte müssen in der makroökonomischen Theorie alle Entscheidungen treffen.	

2 c) Betrachten Sie das folgende Kreislaufmodell einer geschlossenen Volkswirtschaft und benennen Sie die mit ? gekennzeichneten Stromgrößen! Hinweis: Achten Sie auf die Richtung der Pfeile.



2 c) Welche Kombination der Kennzeichnungen der Stromgrößen ist richtig?

Lösung (3 P.)

A	? <sub>1</sub> : Ersparnis der Unternehmen ?2: Investitionen der Unternehmen ?3: Subventionen	
B	?4: Subventionen ?5: Faktoreinkommen der Haushalte vom Staat ?6: Investitionen des Staates	
C	?1: Ersparnis der Unternehmen ?3: Staatsnachfrage ?4: Investitionen des Staates	
D	?2: Ersparnis der Unternehmen ?5: Investitionen des Staates ?6: Faktoreinkommen des Staates	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

<b>Aufgabe 3 (a–c)</b>		<b>9 Punkte</b>								
<p>In einer Volkswirtschaft existieren drei Haushalte X, Y und Z, die jeweils am Periodenanfang über ein Vermögen von 100 Geldeinheiten verfügen. Am Periodenbeginn treffen die Haushalte eine Entscheidung über die Aufteilung ihres Vermögens in Geldhaltung und Wertpapierhaltung. Die Wertpapiere besitzen eine unendliche Laufzeit und werfen pro Periode einen festen Ertrag von einer Geldeinheit ab.</p> <p>Für das Periodenende erwarten die Haushalte unterschiedliche Zinssätze <math>i^e</math>:</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border: none;"></td> <td style="border: none; padding: 5px;">X</td> <td style="border: none; padding: 5px;">Y</td> <td style="border: none; padding: 5px;">Z</td> </tr> <tr> <td style="border: none; padding: 5px;"><math>i^e</math></td> <td style="border: none; padding: 5px;">3%</td> <td style="border: none; padding: 5px;">5%</td> <td style="border: none; padding: 5px;">6%</td> </tr> </table>				X	Y	Z	$i^e$	3%	5%	6%
	X	Y	Z							
$i^e$	3%	5%	6%							
<b>3 a)</b> Angenommen der aktuelle Zinssatz beträgt $i = 4\%$ . Welche der drei Haushalte bevorzugen die Geldhaltung?		Lösung (3 P.)								
A	Alle drei Haushalte bevorzugen die Geldhaltung.									
B	Nur X bevorzugt die Geldhaltung.									
C	Nur Z bevorzugt die Geldhaltung.									
D	Nur X und Y bevorzugen die Geldhaltung.									
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.									
<b>3 b)</b> Angenommen ein Haushalt ist in der gegebenen Situation ( $i = 4\%$ ) indifferent zwischen Geld- und Wertpapierhaltung. Wie groß muss $i^e$ sein? (Hinweis: Rechnen Sie mit Brüchen; also 4% entsprechen 4/100 etc.)		Lösung (3 P.)								
A	$i^e = 1/19$ bzw. rund 5,3 %									
B	$i^e = 1/20$ bzw. 5 %									
C	$i^e = 1/24$ bzw. rund 4,17 %									
D	$i^e = 1/25$ bzw. 4 %									
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.									

3 c) In dieser Teilaufgabe geht es um die Geldnachfrage. Die Funktion der nominalen Geldnachfrage lautet  $M^d = P \cdot L(Y, i)$  mit  $L_Y > 0 > L_i$ . Welches der folgenden Schaubilder A bis D zeigt, ceteris paribus, die Auswirkungen eines Anstiegs des Preisniveaus  $P$ ?

Schaubild A

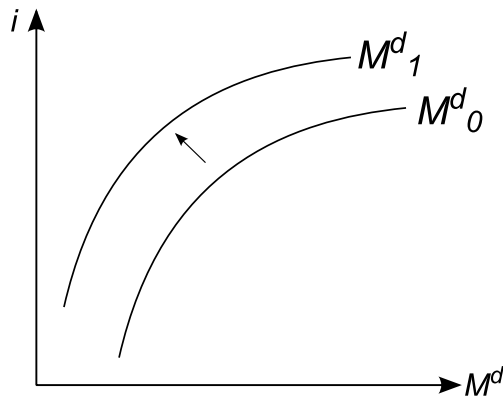


Schaubild B

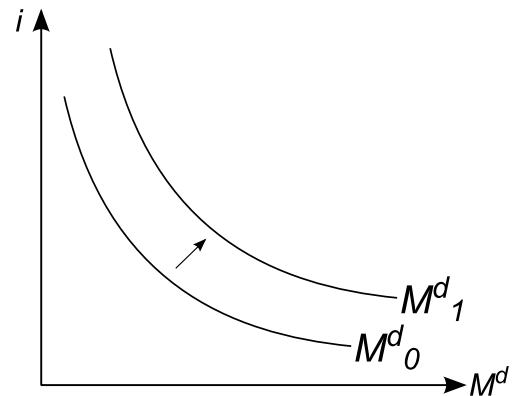


Schaubild C

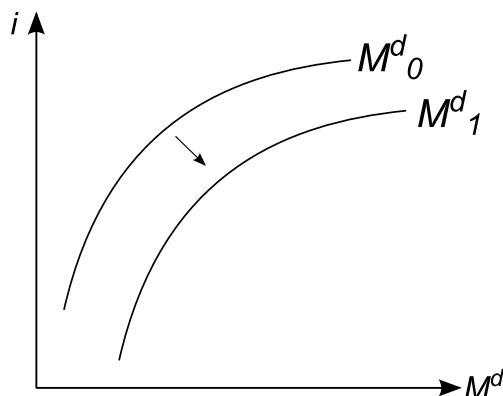
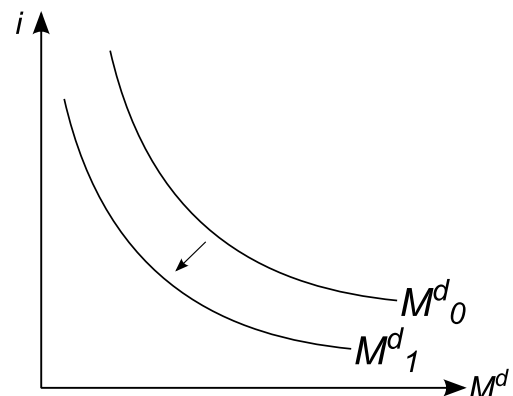


Schaubild D



3 c) Ein Anstieg des Preisniveaus  $P$  ist dargestellt in

Lösung (3 P.)

A	Schaubild A	
B	Schaubild B	
C	Schaubild C	
D	Schaubild D	
E	keinem der Schaubilder A bis D	



<b>Aufgabe 4 (a-e)</b>		<b>24 Punkte</b>
Gegeben sei das folgende makroökonomische Modell:		
(1) $S(Y - \bar{T}) = I(i) + \bar{G} - \bar{T}$	$1 > S_{Y-\bar{T}} > 0 > I_i$	
(2) $\bar{M} = P \cdot L(Y, i, \bar{\zeta})$	$L_Y, L_{\bar{\zeta}} > 0 > L_i$	
(3) $\frac{\bar{W}}{P} = Y_N(N, \bar{K})$	$Y_N, Y_{\bar{K}}, Y_{N\bar{K}} > 0 > Y_{NN}, Y_{\bar{K}\bar{K}}$	
(4) $Y = Y(N, \bar{K})$		
Exogene Größen sind mit einem Querstrich versehen. Der Parameter $\bar{\zeta}$ beschreibt die Liquiditätspräferenz.		
<b>4 a)</b> Berechnen Sie die Auswirkung einer Veränderung der Liquiditätspräferenz $\bar{\zeta}$ auf den Zinssatz $i$ !		Lösung (7 P.)
A	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot S_{Y-\bar{T}}}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$	
B	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot S_{Y-\bar{T}}}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} - L_Y \cdot I_i}$	
C	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot S_{Y-\bar{T}}}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N} + L_Y \cdot I_i}$	
D	$\frac{L_{\bar{\zeta}} \cdot S_{Y-\bar{T}}}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N} + L_Y \cdot I_i}$	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
<b>4 b)</b> Welches Vorzeichen hat der Multiplikator $\frac{di}{d\bar{\zeta}}$ ?		Lösung (3 P.)
A	$\frac{di}{d\bar{\zeta}} > 0$	
B	$\frac{di}{d\bar{\zeta}} < 0$	
C	$\frac{di}{d\bar{\zeta}} = 0$	
D	Das Vorzeichen des Multiplikators ist nicht eindeutig bestimmbar.	

4 c) Welches der folgenden Schaubilder zeigt die gesamtwirtschaftlichen Effekte einer Erhöhung der Liquiditätspräferenz  $\bar{\zeta}$ ?

Schaubild A

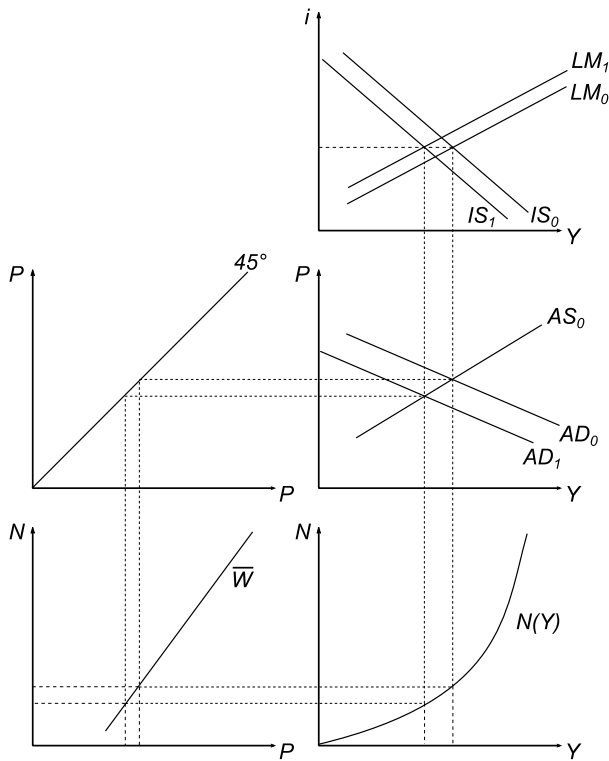


Schaubild B

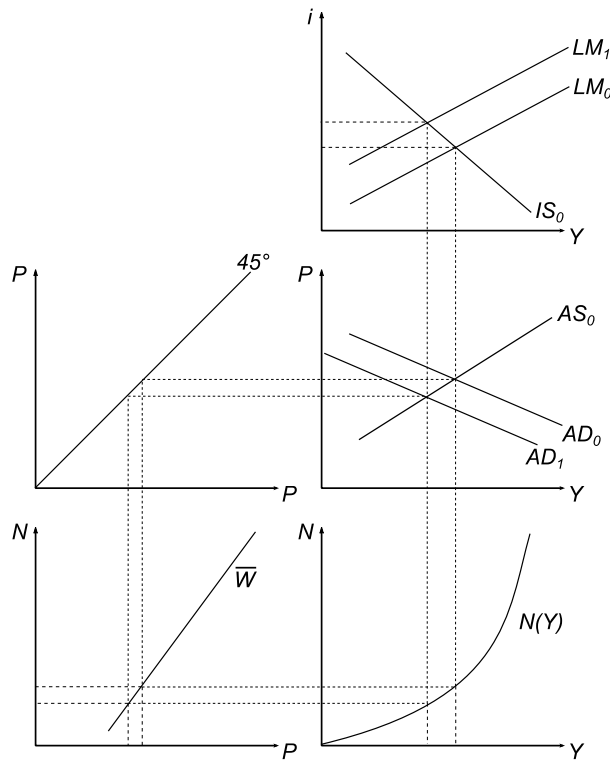


Schaubild C

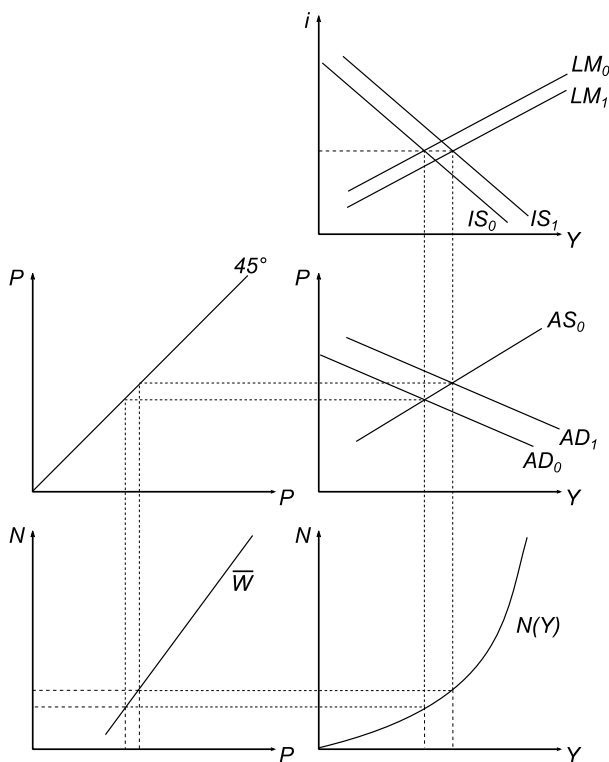
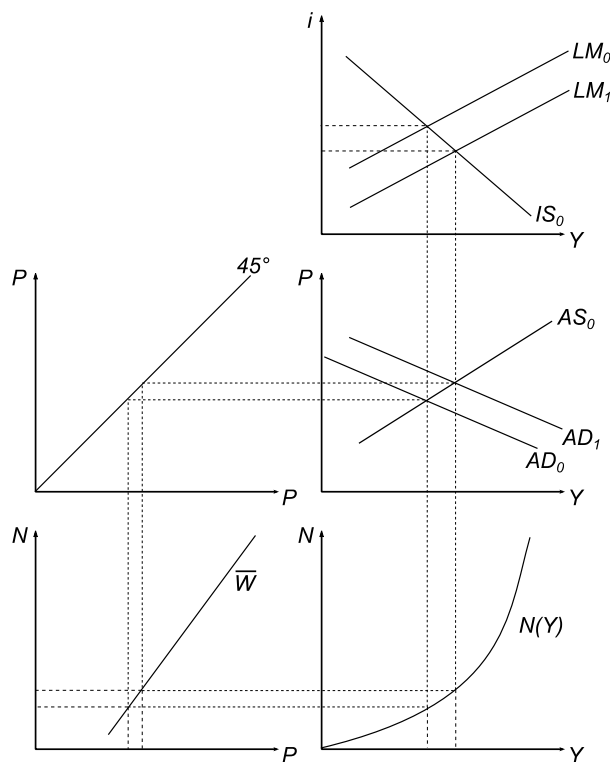


Schaubild D



4 c) Die gesamtwirtschaftlichen Effekte einer Erhöhung der Liquiditätspräferenz $\bar{\zeta}$ sind dargestellt in		Lösung (4 P.)
A	Schaubild A	
B	Schaubild B	
C	Schaubild C	
D	Schaubild D	
E	keinem der Schaubilder A bis D	
4 d) Berechnen Sie die Auswirkung einer Veränderung der Liquiditätspräferenz $\zeta$ auf das Einkommen $Y$ !		Lösung (7 P.)
A	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot I_i}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N} + L_Y \cdot I_i}$	
B	$\frac{L_{\bar{\zeta}} \cdot I_i}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N} + L_Y \cdot I_i}$	
C	$\frac{-L_{\bar{\zeta}} \cdot I_i}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$	
D	$\frac{L_{\bar{\zeta}} \cdot I_i}{S_{Y-\bar{T}} \cdot L_i - I_i \cdot L \cdot \frac{Y_{NN}}{Y_N^2} + L_Y \cdot I_i}$	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
4 e) Welche der folgenden Aussagen ist richtig?		Lösung (3 P.)
A	Eine Erhöhung der Liquiditätspräferenz wird, ceteris paribus, zu einer geringeren Geldnachfrage führen.	
B	Die Liquiditätspräferenz ist der Quotient aus Bargeld und Sichteinlagen eines Wirtschaftssubjekts.	
C	Die Liquiditätspräferenz drückt die Neigung der Haushalte aus, Geld in der Kasse zu halten, um zahlungsfähig zu sein, also Kaufkraft zu speichern.	
D	Eine erhöhte Liquiditätspräferenz verschiebt die LM-Kurve nach rechts unten.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

<b>Aufgabe 5 (a–d)</b>		<b>16 Punkte</b>
<p>Gegeben sei folgende Konsumfunktion der privaten Haushalte (mit X, a und b als exogene Konstante):</p> <p>(1) <math>C^d = X + 2 \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{4/7} \quad a, b &gt; 0, \quad 0 &lt; (Y - \bar{T})</math></p>		
<b>5 a) Berechnen Sie die marginale Konsumquote!</b>		<b>Lösung (4 P.)</b>
A	$\frac{8}{7} \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{-3/7}$	
B	$X + \frac{8}{7} \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{-3/7}$	
C	$\frac{4}{7} \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{-3/7}$	
D	$\frac{4}{7} \cdot X + \frac{8}{7} \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{-3/7}$	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
<b>5 b) Berechnen Sie die durchschnittliche Konsumquote!</b>		<b>Lösung (4 P.)</b>
A	$X \cdot (Y - \bar{T})^{-1} + 2 \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{4/7}$	
B	$(Y - \bar{T})^{-1} + 2 \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{-3/7}$	
C	$2 \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{-3/7}$	
D	$X \cdot (Y - \bar{T})^{-1} + 2 \cdot a \cdot b \cdot (Y - \bar{T})^{-3/7}$	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

<b>5 c)</b> Welche der folgenden Aussagen zur <i>relativen Einkommenshypothese</i> (Duesenberry, 1949) ist <b>falsch</b> ?		Lösung (4 P.)
A	Die Konsumentscheidungen der einzelnen Haushalte sind nicht unabhängig voneinander.	
B	Der relativen Einkommenshypothese liegt die Vorstellung zu Grunde, dass die Wirtschaftssubjekte ihr erreichtes Konsumniveau nicht mehr aufgeben möchten.	
C	Die Konsumentscheidung der einzelnen Haushalte hängt von ihrer Position in der Einkommenspyramide ab.	
D	Das Konsumverhalten der einzelnen Haushalte ist abhängig von dem in der Vergangenheit erreichten Konsumniveau.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist falsch	
<b>5 d)</b> Welche der folgenden Aussagen über die <i>permanente Einkommenshypothese</i> (Friedman, 1957) ist richtig?		Lösung (4 P.)
A	Die Konsumentscheidung der Haushalte basiert ausschließlich auf dem laufenden Einkommen der Haushalte.	
B	Einkommensschwankungen haben, solange sie als vorübergehend angesehen werden, keinen Einfluss auf das Konsumniveau der Haushalte	
C	Die Haushalte reagieren grundsätzlich sofort mit einer Anpassung des Konsumniveaus bei kurzfristigen Änderungen des Einkommens.	
D	Das Konsumniveau der Haushalte ist vollkommen unabhängig vom Einkommen der Haushalte.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

<b>Aufgabe 6 (a–c)</b>		<b>11 Punkte</b>
<p>Die kurzfristige Phillipskurve einer Volkswirtschaft sei gegeben durch</p> $\pi_t = 0,1 - 2U_t + \pi_t^e.$ <p>Nehmen Sie an, dass die Wirtschaftssubjekte ihre Inflationserwartungen wie folgt bilden:</p> $\pi_t^e = \pi_{t-1}^e + \lambda(\pi_{t-1} - \pi_{t-1}^e) \quad \text{mit } \lambda = 0,75.$ <p>In allen vergangenen Perioden (<math>t &lt; 1</math>) lag die Inflationsrate bei <math>\pi_{t &lt; 1} = 2,4\%</math>.                  In der Periode <math>t = 1</math> sinkt die Inflationsrate auf <math>\pi_1 = 0\%</math>.</p>		
<b>6 a)</b> Berechnen Sie, wie hoch die Inflationsrate in Periode $t = 2$ sein muss, damit sich eine Arbeitslosenquote von $U_2 = 5\%$ einstellt!		Lösung (5 P.)
A	–1,1%	
B	0,06%	
C	0,6%	
D	6,2%	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
<b>6 b)</b> Berechnen Sie anhand der gegebenen Daten aus 6 a) die Veränderung der Arbeitslosenquote von Periode $t = 1$ zu Periode $t = 2$ !		Lösung (4 P.)
A	Die Arbeitslosenquote ist um rund 13,33 Prozentpunkte gesunken.	
B	Die Arbeitslosenquote ist um 1,2 Prozentpunkte gestiegen.	
C	Die Arbeitslosenquote ist um 0,24 Prozentpunkte gestiegen.	
D	Die Arbeitslosenquote ist um 0,12 Prozentpunkte gesunken.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

6 c) Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf die Phillipskurve ist richtig?		Lösung (2 P.)
A	Ein niedrigere erwartete Inflation führt zu einer höheren tatsächlichen Inflation.	
B	Die Philippskurve beschreibt eine Beziehung zwischen der Inflationsrate, der erwarteten Inflationsrate, der Arbeitslosenrate sowie der erwarteten Arbeitslosenrate.	
C	Je höher die Arbeitslosigkeit, desto höher ist die Inflation (bei gegebener erwarteter Inflation).	
D	Die erwartete Inflation hat keinen Einfluss auf die Höhe der tatsächlichen Inflation.	
E	Keine der Aussagen A bis D ist richtig.	

Aufgabe 7 (a–d)		20 Punkte
Prüfen Sie jeweils die Aussagen 1 bis 3 und markieren Sie die richtige Lösung aus den Antwortmöglichkeiten A bis E!		
7 a) Die Arbeitsintensität		Lösung (5 P.)
a1	wird durch den Quotienten $\frac{N}{K}$ ausgedrückt.	
a2	gibt das Verhältnis einer Erhöhung des Arbeitseinsatzes zur Steigerung des Outputs an.	
a3	Entspricht dem Kehrwert der Kapitalintensität.	
A	Nur Aussage a1 ist richtig.	
B	Nur Aussage a2 ist richtig.	
C	Nur die Aussagen a1 und a2 sind richtig.	
D	Nur die Aussagen a2 und a3 sind richtig.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
7 b) Der Crowding-out-Effekt im klassisch-neoklassischem Modell		Lösung (5 P.)
b1	beschreibt die Verdrängung der privaten Nachfrage durch die Staatsnachfrage	
b2	ist unvollständig, d.h eine Zunahme der Staatsausgaben führt zu einer vergleichsweise geringeren Abnahme der privaten Nachfrage.	
b3	existiert nicht.	
A	Nur Aussage b1 ist richtig.	
B	Nur Aussage b2 ist richtig.	
C	Nur die Aussagen b1 und b2 sind richtig.	
D	Nur die Aussagen b2 und b3 sind richtig.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	



7 c) Unter die Annahme des Rationalverhaltens fällt,		Lösung (5 P.)
c1	dass die Wirtschaftssubjekte eine perfekte Voraussicht auf zukünftige Entwicklungen haben.	
c2	dass sich die Wirtschaftssubjekte ökonomischen Problemen bewusst sind und versuchen, diese auf der Basis der ihnen zur Verfügung stehenden Informationen bestmöglich zu lösen.	
c3	dass sich Wirtschaftssubjekte konsistent und widerspruchsfrei verhalten.	
A	Nur Aussage c1 ist richtig.	
B	Nur Aussage c2 ist richtig.	
C	Nur die Aussagen c1 und c2 sind richtig.	
D	Nur die Aussagen c2 und c3 sind richtig.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	
7 d) Betrachtet sei eine offene Volkswirtschaft. Das Inland handelt mit dem Ausland, wobei das Inland eine andere Währung hat als das Ausland. Das Devisenangebot des Inlands stammt aus verschiedenen Quellen. Welche gehören dazu?		Lösung (5 P.)
d1	Die Kapitalexporte des Inlands	
d2	Die Güterexporte des Inlands	
d3	Die Kapitalimporte des Inlands	
A	Nur Aussage d1 ist richtig.	
B	Nur Aussage d2 ist richtig.	
C	Nur die Aussagen d1 und d2 sind richtig.	
D	Nur die Aussagen d2 und d3 sind richtig.	
E	Keine der Antworten A bis D ist richtig.	

**Symbolverzeichnis**

$\pi$	Inflationsrate
$\pi^e$	erwartete Inflationsrate
$\zeta$	Liquiditätspräferenz
$e$	nominaler Wechselkurs
$i$	Zinssatz
$i^a$	ausländischer Zinssatz
$i^e$	erwarteter Zinssatz
$q$	realer Wechselkurs
$C$	Konsum
$G$	Staatsausgaben
$I$	Investitionen
$K$	Kapital
$L$	reale Geldnachfrage
$M$	inländische Geldmenge
$M^d$	nominale Geldnachfrage
$N$	Arbeit
$NKA$	Nettokapitalabflüsse
$NX$	Außenbeitrag
$P$	Güterpreisniveau
$P^a$	ausländisches Preisniveau
$S$	Ersparnis
$T$	Steuern
$U$	Arbeitslosenrate
$W$	Nominallohn
$\frac{W}{P}$	Reallohn
$Y$	Output
$Y^a$	ausländischer Output







